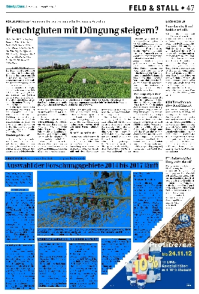
Datum: 17.11.2012

Schweizer Bauer



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 34 44
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'841
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 47
Fläche: 38'822 mm²

FORSCHUNG: Ausrichtung der Bioforschung in der Schweiz

Auswahl der Forschungsgebiete 2014 bis 2017 läuft

Am 7.Bioforschungstag wurde ein breites Spektrum an Themen für die kommenden Jahre vorgeschlagen.

MARKUS SPUHLER

Bioprodukte liegen im Trend. Diese zu produzieren, wird aber nicht einfacher: Die Qualitäts- und Ökologieansprüche seitens des Handels steigen, neue Krankheiten und Schädlinge treten auf, und der wirtschaftliche Druck wächst aufgrund der Importkonkurrenz. Um diesen wachsenden Ansprüchen genügen zu können, sind die Bioproduzenten auf praktische Lösungen angewiesen. «Der Forschungsbedarf für die Bioproduktion ist in den letzten Jahren gewachsen», fasst Franco Weibel, Fachgruppenleiter Anbautechnik Spezialkulturen beim Forschungsinstitut für Biologischen Landbau FiBL, zusammen.

Bei vielen Produkten könnte aufgrund der Nachfrage der Bioanbau ausgedehnt werden. Nicht selten halten aber technische Herausforderungen die Produzenten von einer Umstellung ab, so beispielsweise im Ackerbau. *(Bild: FiBL)*

Mittel gezielt einsetzen

«Derzeit sind in der Schweiz über alle Institutionen rund 100 Vollzeitstellen mit reinen Bioforschungsprojekten beschäftigt, das heisst, mit Projekten, die prioritär auf die Anwendung in der Biolandwirtschaft ausgerichtet sind und auf zertifizierten Biobetrieben durchgeführt werden», erklärte Stephan Pfefferli, Agroscope ART und Leiter des Koordinationsgremiums Bioforschung, in seiner Eröffnungsrede zum 7. Schweizer Forschungstag. Dieser fand am Donnerstag auf der Rütti in Zollikofen BE statt und hatte neben einer Standortbestimmung vor allem zum Ziel, den derzeitigen Forschungsbedarf zu eruieren. In Workshops wurde ein breites Spektrum an Themenvorschlägen für vier Fachbereiche erarbeitet (siehe Kasten). Diese Themenvorschläge bilden eine Grundlage für die weitere Diskussion in den Forschungsanstalten, in den Foren und in den Begleitenden Expertengruppen.

Praxis einbeziehen

Aufgrund dieser Inputs sollen die Forscher nun ihr Arbeitsprogramm für die Jahre von 2014 bis 2017 gestalten. Wie wichtig dazu der Austausch mit der Praxis sei, unterstrich Benno Graf von Agroscope ACW: «In kulturspezifischen Foren, die auch Bioproduzenten zur Verfügung stehen, stehen wir in engem Kontakt mit Praxis, Be-

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

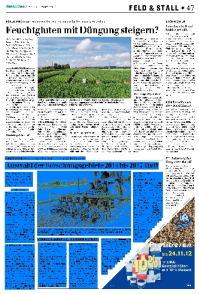
Argus Ref.: 47968847
Ausschnitt Seite: 1/2

Datum: 17.11.2012

Schweizer Bauer

«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 34 44
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'841
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 47
Fläche: 38'822 mm²

ratung und Verbänden und versuchen so, die Forschung möglichst nach deren Bedürfnissen zu richten.» Für die Vorbereitung der Arbeitsprogramme wird zudem im Dezember eine Umfrage durchgeführt.
An der Veranstaltung am Donnerstag waren die Praktiker leider etwas untervertreten.

RE"LAME

VORGESCHLAGENE BIO-FORSCHUNGSGEBIETE

• **Acker- und Futterbau:** Düngungseffizienz; Pflanzenschutz; Züchtung für Bio-Landbau; Mischkulturen; Wurzelunkräuter inkl. Blacke; Effizienzsteigerung Betriebssystem Bio; Minimalbodenbearbeitung.
• **Tiere und tierische Lebensmittel:** Rinder: Nutzungsdauer/Lebensleistung; Proteinversorgung; angepasste Tiere zu Produktionssystem; Komplementärmedizin. Schweine: Ebermast-Umsetzung; alternative Rassen. Schafe und Ziegen: Parasitenbekämpfung. Geflügel: Sexing Küken; Parasitenbekämpfung. Bienen: Ursachen Bienensterben. Fische: Medikamenteneinsatz.
• **Spezialkulturen:** Smart Technology im weiteren Sinn; Biozüchtung und -sortenprüfung fördern; Einbezug Stakeholder inkl. Praxis und ZHAW.
• **Sozioökonomie:** Neue Betriebsformen; Nebenerwerb auf Betrieb bzw. extern; Wertschöpfungsketten; soziale Nachhaltigkeitsindikatoren, soziale Standards Biolandbau; Wahrnehmung/Ansprache der jungen Generation; Akzeptanz Biobetrieb im dörflichen Umfeld. *mgt*

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 47968847
Ausschnitt Seite: 2/2